JAHRESBERICHT



...........



Unsere Vision

Unsere Vision ist eine Welt ohne Ausbeutung, ohne Sexindustrie und ohne Menschenhandel.

Unsere Mission

Wir verhelfen Opfern von Menschenhandel und von Ausbeutung zu einem neuen Leben in Würde und Freiheit. Dazu bieten wir Nothilfe in der Schweiz sowie Wiederintegrationsprogramme in den Herkunftsländern in Südamerika und Osteuropa.

Wie wir helfen

Zusammen mit unserem globalen Netzwerk bieten wir rechtliche, medizinische und psychologische Hilfe. Wir organisieren sichere Unterkünfte, Rückflüge, Coachings sowie Unterstützung bei der Gründung von Kleinunternehmen.

Was uns motiviert

Unser Mitgefühl für die Frauen und Männer, die ausgenutzt und sexuell ausgebeutet werden. Unser christliches Menschenbild und der damit untrennbar verbundene Schutz der Menschenwürde, unabhängig von Rasse, Religion, Ethnie und Geschlecht.

Wie wir angefangen haben

2004 haben Vicente und Katia Medeiros aus Brasilien ihre silberne Hochzeit in der Schweiz gefeiert. Dabei sind sie vielen brasilianischen Frauen in Notsituationen begegnet. Sie fanden heraus, dass viele Frauen unter falschen Versprechungen wie lukrativer Arbeit oder Heirat in die Schweiz gelockt und stattdessen zu Prostitution oder sklavenartiger Arbeit gezwungen werden. Diese Frauen werden sexuell, emotional und psychisch ausgebeutet.

Vicente Medeiros war sehr betroffen und er sagte sich: Jemand muss etwas gegen das Leid dieser Frauen tun. Zuerst dachte er an die Schweizer Behörden oder das brasilianische Konsulat, doch nach einer Weile realisierte er: Das ist meine Mission, denn ich kann etwas tun. Nach weiteren Abklärungen traf sich Vicente Medeiros in Zürich mit Jürg Geilinger, der im Drogen- und Rotlichtmilieu arbeitete. Dieser erzählte ihm von der Situation der von Zwangsprostitution betroffenen Frauen. Dies war eine wichtige Begegnung. Im Jahr 2006 zog Vicente Medeiros mit seiner Familie in die Schweiz und startete Projekt Resgate in enger Zusammenarbeit mit Behörden, Kirchen und Fachpersonen.



EDITORIAL



Jürg Geilinger

Präsident Verein Projekt Resgate Schweiz

Wachstum in jeder Hinsicht

Seit 13 Jahren verhilft Projekt Resgate Frauen und Männern, welche aus der Prostitution aussteigen wollen, zu einer sicheren Rückkehr in ihr Heimatland und zur anschliessenden Wiederintegration. Schwerpunkt ist Brasilien und weitere lateinamerikanische Länder.

Noch nie wurden die Mitarbeitenden von Projekt Resgate so gefordert wie 2019

Immer mehr NGO's, kirchliche Hilfswerke und staatliche Stellen realisieren, dass Projekt Resgate - in Zusammenarbeit mit Konsulaten, Fachstellen und Kirchen - ein effizientes Netzwerk aufgebaut hat, welches die Integration von Betroffenen in den meisten Fällen gewährleistet. So nutzen unter anderen SSI (Service Social International), ERRIN (European Return and Reintegration Network), Caritas International, IOM (International Organisation of Migration) unser Netzwerk, wenn es um die Integration von ausgebeuteten Menschen geht.

Dank der Mitfinanzierung von verschiedener Seiten, der unentgeltlichen Mitarbeit einzelner Fachleute und der niedrigen Lebenskosten in den meisten Heimatländern geschieht die Wiederintegration der Betroffenen im Durchschnitt mit CHF 4 300 pro Person bei einer Integrationsdauer von 1 bis 4 Jahren.

Das sind Zahlen, welche eine effiziente und erfolgreiche Arbeit zum Ausdruck bringen

Doch was heisst denn schon erfolgreich? Dahinter stehen betroffene Menschen, Angestellte, Freiwillige und Geldgeber. Nicht zuletzt zählt aber auch das Gottvertrauen, in aussichtslosen Situationen die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht aufzugeben. Unter den Betroffenen waren im vergangenen Jahr einige, die auf grausamste Weise ausgebeutet und erniedrigt wurden. Dies erschütterte auch jene, die schon vieles gehört und gesehen haben. Wir verzichten hier auf konkrete Schilderungen.

Projekt Resgate braucht dringend mehr Arbeitskraft

Damit verbunden ist ein erhöhter Finanzbedarf und eine entsprechende Organisationsentwicklung. Letztes Jahr hat der Vorstand die Unterstützung eines Organisationsberaters und eines Fundraisers in Anspruch genommen.

Im Blick auf die Zukunft beschäftigen uns insbesondere die Menschen aus Osteuropa

Wir wissen von vielen ausgebeuteten Menschen aus den osteuropäischen Ländern, die auf ein sicheres Hilfsangebot warten. Die ersten Kontakte zu EBM (European Baptist Federation) sind geknüpft. Unser Ziel ist auch hier ein solides Netzwerk aufzubauen, welches die Integration von ausstiegswilligen Menschen gewährleistet.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit.

liirg Geilinger

HEIMKEHR

Reintegration von Opfern des Menschenhandels	2019		2018
Personen aus der Schweiz	20) (29
Personen aus Italien	4) (1
Personen aus Spanien	4) (1
Personen aus Deutschland	1) (4
Personen aus der Türkei	10) (21
Personen aus anderen Ländern	5) (
Total Reintegrationen von Projekt Resgate CH	44) (56

Brasilien ist Topdestination

Brasilien ist immer noch das Land mit den meisten Rückkehrern. Viele Menschen sind sehr arm. Für viele ist der Kampf um das tägliche Brot ihre Hauptsorge. Wirtschaftliche Aufstiegsmöglichkeiten sind kaum in Sicht. Für Menschenhändler und ihre Masche von einem besseren Leben in Europa eine günstige Ausgangslage. Viele sehen darin eine Chance, aus dem Kreislauf der Armut auszusteigen. Ihre Notsituation ist der Katalysator, der sie in die Falle der Menschenhändler treibt.

1 334 MENSCHEN SIND SEIT 2006 BIS 2019 IN IHRE HEIMAT ZURÜCKGEKEHRT 460 MENSCHEN SIND OPFER VON MENSCHENHANDEL

Reintegration von Armutsbetroffenen	2019	2018
Personen aus Portugal – Reintegriert durch IOM		16
Personen aus Belgien – Reintegriert durch CARITAS	62	64
Personen aus dem UK – Reintegriert durch ERRIN	41 (21
Personen aus anderen Ländern	0	4
Total Reintegrationen durch unser Netzwerk	103	105

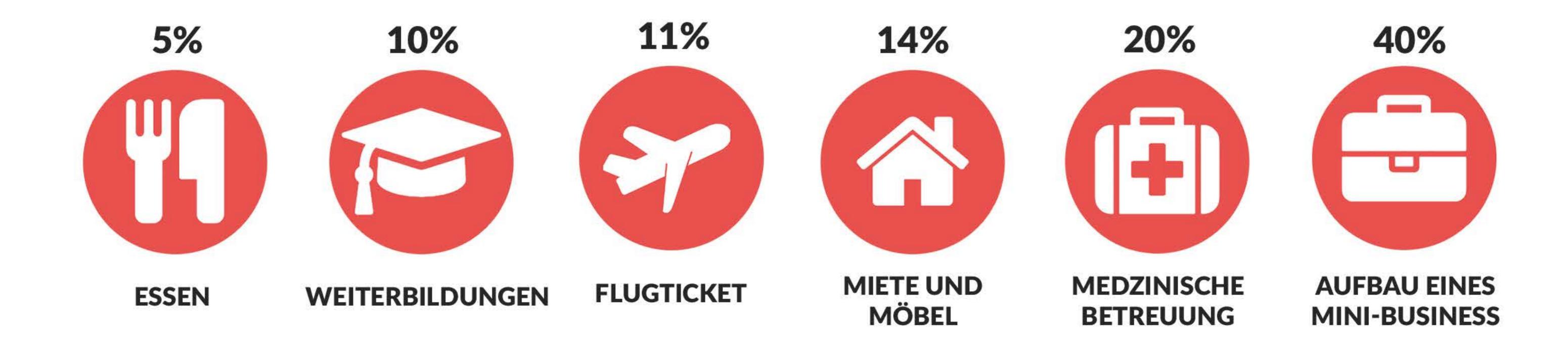
In Europa wurden 103 Menschen aus einer Notsituation gerettet in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie Caritas Belgien oder ERRIN (European Return and ReIntegration Network). Projekt Resgate unterstützt die Arbeit dieser Organisationen, auch wenn die Rückkehrer nicht direkt Opfer von Menschenhandel sind. Durch die prekäre finanzielle Situation dieser Menschen sind sie stark gefährdet, in einer Ausbeutungssituation zu landen. Insofern dient unsere Arbeit auch der Prävention von Menschenhandel und Prostitution. Mit einem effektiven Reintegrationsprogramm können die Menschen in ihr Heimatland zurückkehren, arbeiten und so ihre Familien unterstützen.

Total Reintegrationen Projekt Resgate & Netzwerk	2019	2018
2019 hat Projekt Resgate 147 Personen nach Hause gebracht, von denen 44 Opfer von Menschenhandel sind.	147	161

WIE WIR HELFEN

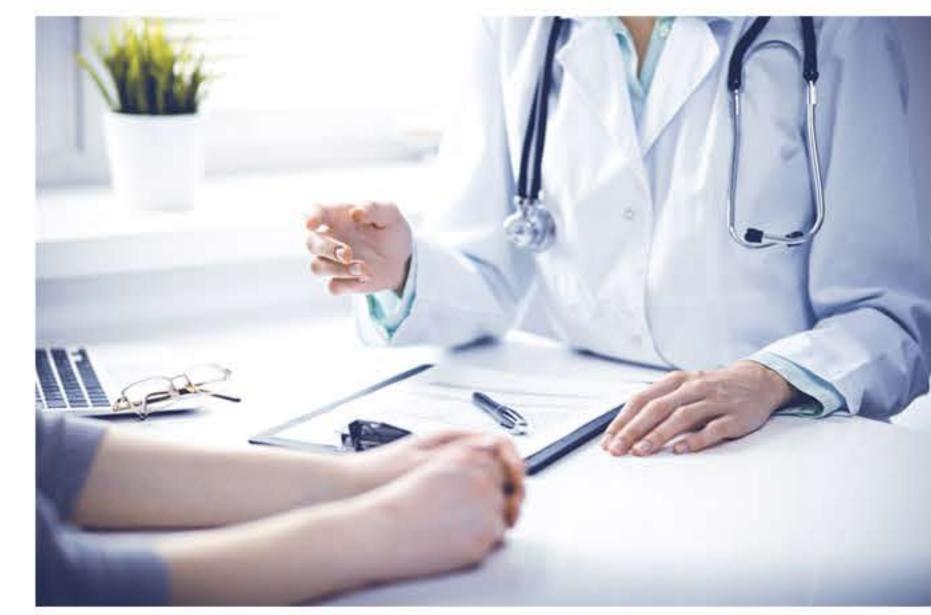
Der Verein Projekt Resgate hat zum Ziel, Opfer des Menschenhandels, vorrangig Frauen in der Prostitution, zu helfen. Dabei geht es nicht nur darum, ihnen bei der Rückkehr in ihr Heimatland behilflich zu sein, sondern vor allem um den Wiederintegrationsprozess in ein gesundes Leben, um so die Rückfälligkeit zu vermindern.

Im Jahr 2019 haben sich die Ausgaben wie folgt verteilt:



Unsere Arbeit im Heimatland umfasst

- Medizinische und psychologische Betreuung
- Berufsberatung und Laufbahnplanung
- Finanzierung von Weiterbildungen und Mini-Business,
 Unterstützung bei Lebensunterhalt und Ähnlichem (in Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen vor Ort)
- Regelmässiges Monitoring der erfolgreichen Integration durch stetigen Kontakt mit den Bezugspersonen vor Ort.





Wissenswertes 2019

Projekt Resgate ist in fast 30 Ländern aktiv 147 Menschen kehrten in ihr Heimatland zurück Unsere Anwälte boten 89 Rechtsberatungen an 1008 Beratungen fanden statt

Gemeinsam können wir diese Welt ein wenig besser machen. Wir helfen schnell, vernetzt und nachhaltig.













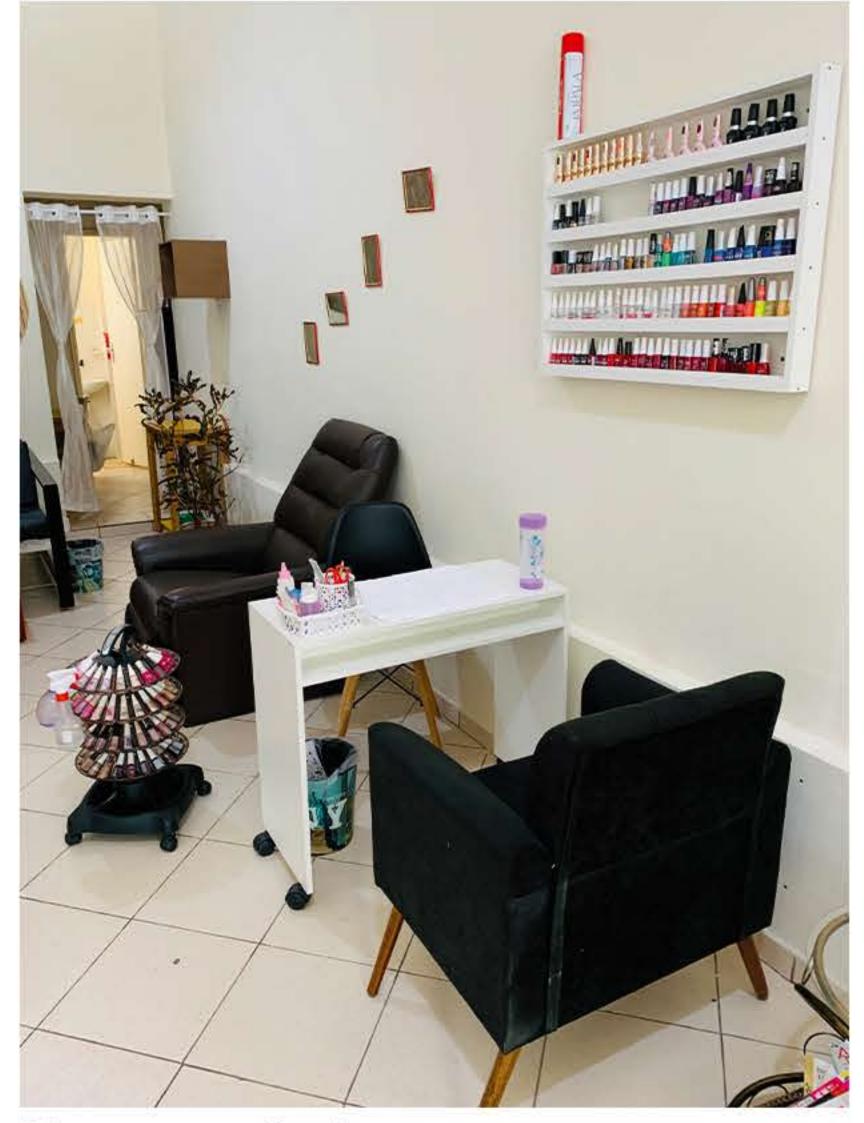


Dabei sieht die Zusammenarbeit in den meisten Fällen so aus, dass unsere Partnerorganisationen uns die Fälle überreichen und wir mit unserem gut ausgebauten Netzwerk die Rückführung planen und durchführen.

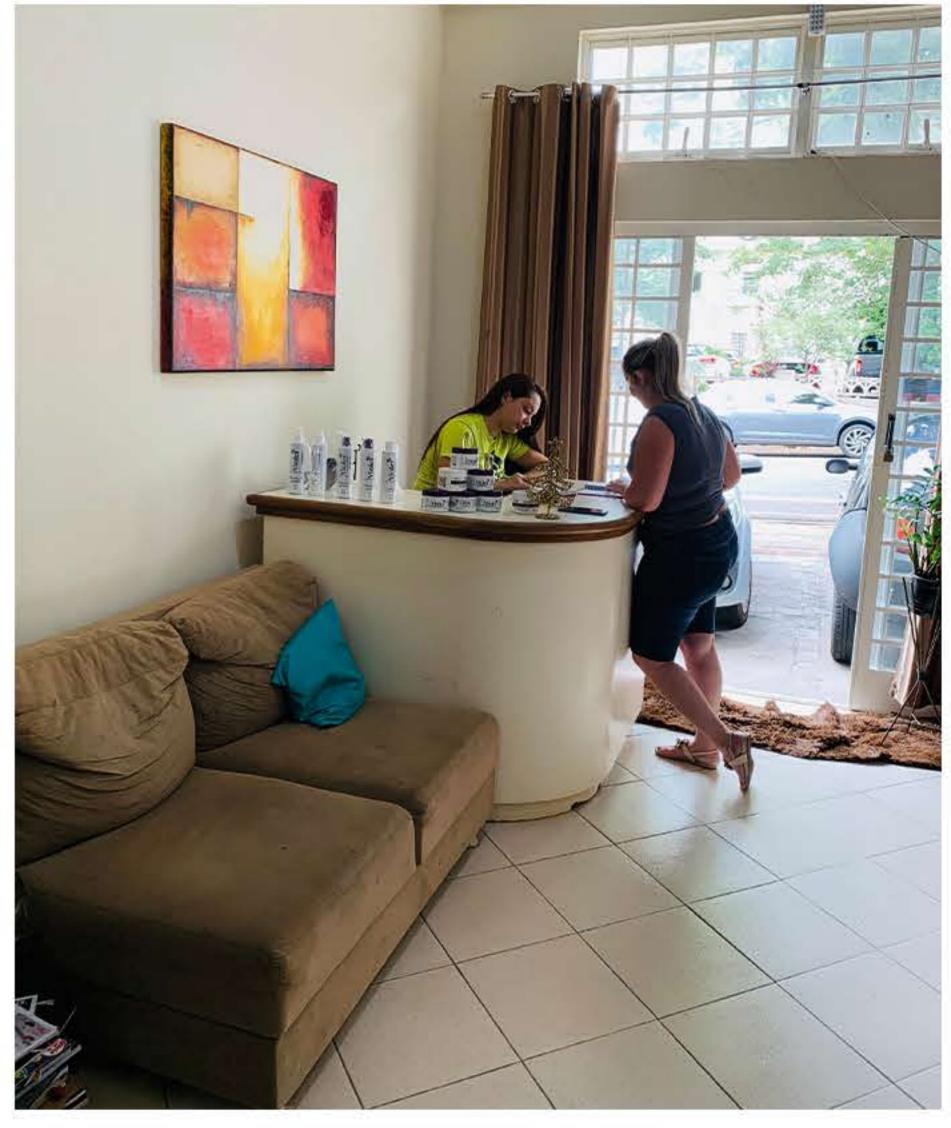
ERFOLGSGESCHICHTEN

Wie wird eine Geschichte zu einer Erfolgsgeschichte? Projekt Resgate hat durch die jahrelange Erfahrung festgestellt, dass der Moment der Ankunft im Heimatflughafen ein extrem wichtiger Schlüsselmoment für den lang anhaltenden Erfolg des gesamten Heilungs- und Integrationsprozesses ist. Ebenfalls wichtig für den Erfolg ist, dass die Person während durchschnittlich vier Jahren von Partnern vor Ort begleitet wird. Zudem ist kein Fall wie der andere, eine Lösung ist nur dann erfolgsversprechend, wenn sie auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Person individuell abgestimmt ist.

Die zwei Brasilianerinnen **Olivia*** und **Lisa*** haben beide dunkle Lebensabschnitte in Europa erlebt. Doch dies liegt dank der Hilfe von Projekt Resgate schon Jahre zurück. Mit Freude berichten wir, wie ihr Leben heute aussieht, und zeigen, was Gelnägel mit erfolgreicher Integration zu tun haben:







Namen geändert

Bilder: Olivias Kosmetikstudio

Vermeintlicher Ausstieg wird zum Abstieg

Olivia arbeitet in Brasilien in der Prostitution. Sie ist sehr unglücklich und hofft jeden Tag auf ein Wunder. 2012 erhält sie das Ausstiegsangebot: sie muss nur ein einziges Mal Drogen in die Schweiz bringen, danach ist sie frei. In Zürich wird Olivia gefasst und muss für diese Straftat ein Jahr und neun Monate ins Gefängnis. In Zusammenarbeit mit den Schweizer Behörden hilft Projekt Resgate bei der Rückführung nach der Freilassung. Um den Kreislauf der Prostitution zu durchbrechen, unterstützen wir Olivia bei einer Ausbildung als Kosmetikerin. Sie schliesst die Ausbildung erfolgreich ab. Wir finanzieren ihr weiter das Equipment, um Kundinnen von Tür zu Tür kosmetische

Dienste anzubieten.

«Dank Gott und euch allen von Projekt Resgate stehe ich heute da wo ich bin. Jeden einzelnen Tag sage ich Gott danke für euch und was ihr tut.» Olivia Sie arbeitet viel und legt regelmässig Geld zur Seite. Nach zwei Jahren zurück in der Heimat startet 2016 ein Freudenjahr für Olivia: Sie kann ihr erstes eigenes Kosmetikstudio eröffnen, und am 16. April heiratet sie. Ihr neues, kaum fassbares Glück wird vollendet durch die Geburt ihres kleinen Sohnes. Auch als Mama arbeitet sie weiterhin in ihrem Kosmetikstudio. Das Wunder, welches sie sich so lange ersehnt hatte, wird wahr. Sie hat eine Chance erhalten, diese ergriffen und ihr eigenes Geschäft aufgebaut. Wir sind sehr stolz auf Olivia und freuen uns mit ihr.

ERFOLGSGESCHICHTEN

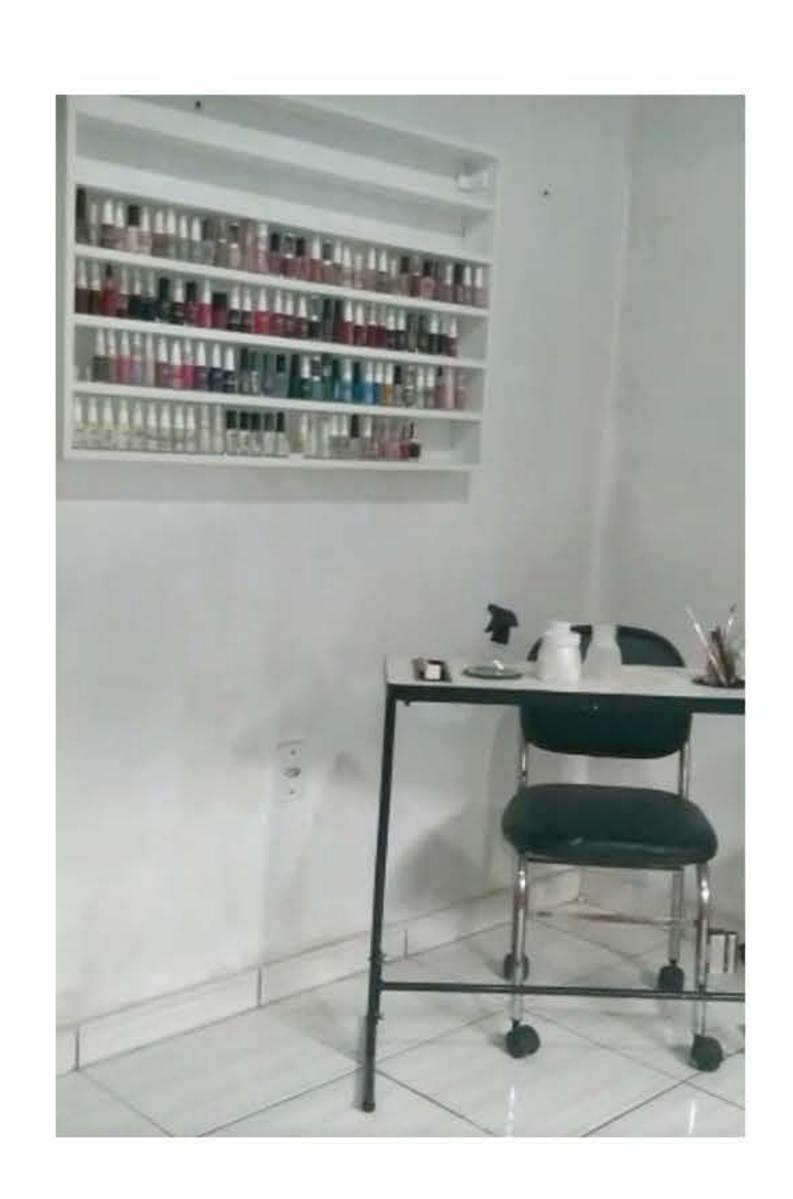
Lisa - Teure Mutterliebe

2008 Brasilien - An einem Tag kommt der 8-jährige Sohn von Lisa nicht von der Schule nach Hause. Ihr damaliger Freund, ein Holländer, ruft an und sagt, dass er ihn gekidnappt habe. Wenn sie ihren Sohn unversehrt wieder sehen wolle, müsse sie für ihn Drogen in die Türkei schmuggeln. Sie tut, was verlangt wird, wird am Flughafen in Istanbul gefasst und zu knapp 13 Jahren Haft verurteilt. In einem Land, in dem sie nichts versteht, ohne Unterstützung und vor allem ohne zu wissen, ob ihr Sohn noch lebt, sucht sie verzweifelt Hilfe, die sie in Projekt Resgate findet. Über das gute Netzwerk in Brasilien können wir ihre Familie finden und Lisa die freudige Nachricht überbringen, dass ihr Sohn unversehrt zur Grossmutter gebracht wurde. Wir unterstützen sie während der Haft praktisch und moralisch, mit Kleidern, Telefonkarten und Briefen. Dies gibt ihr Kraft durchzuhalten. Nach sieben Jahren und neun Monaten wird sie im August 2016 entlassen. Dank der Hilfe von Projekt Resgate kann sie direkt zurück in ihre Heimat zu ihrer Familie im Norden von Brasilien.

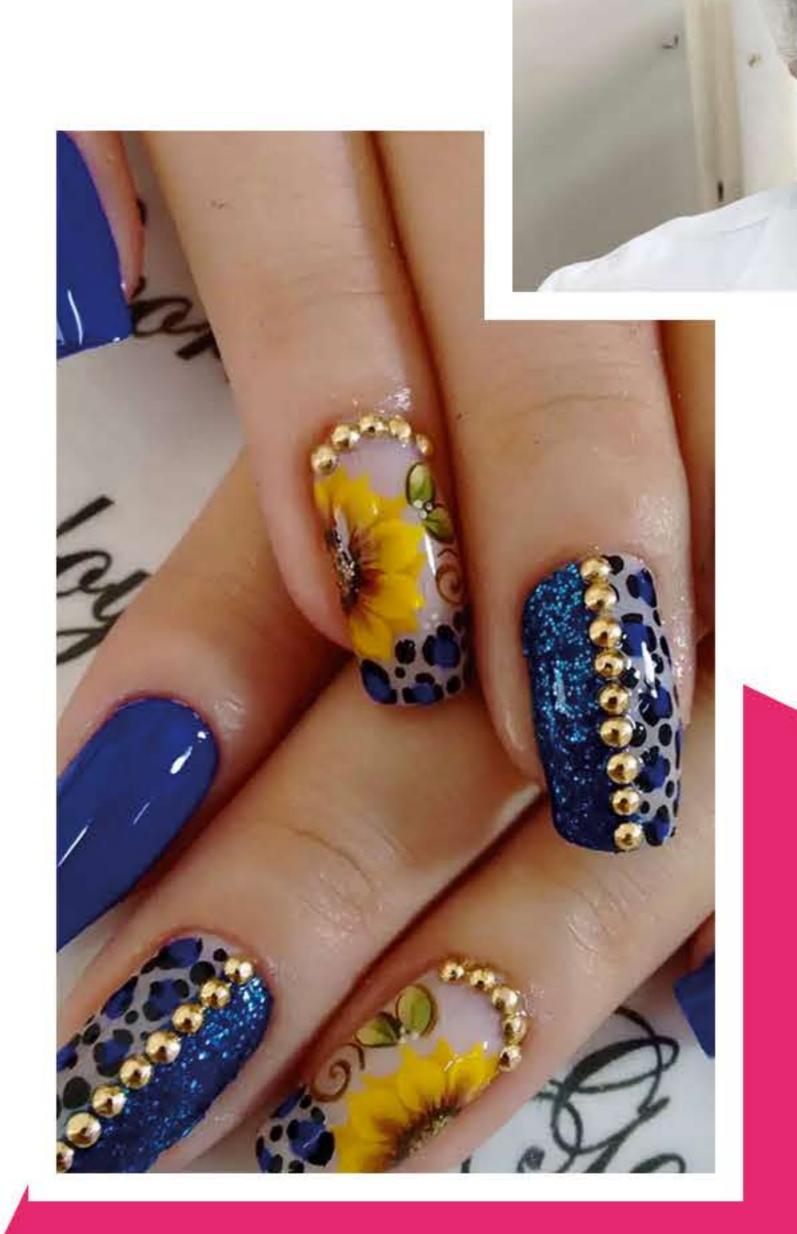
«Vielen herzlichen Dank für diese Chance eines Neubeginns. Ich darf Nägel schön machen. Ganz herzlich danke ich Gott und euch für diese Hilfe. Gott segne euch.» Lisa Sie hat zwar ihre Liebsten, aber steht vor dem Nichts: Knappe acht Jahre ihres Lebens sind verloren, ihren Sohn muss sie neu kennen lernen und die Familie lebt in äusserst ärmlichen Bedingungen. Projekt Resgate unterstützt sie auf dem Weg zurück ins Leben. Im April 2017 finanzieren wir ihr das Material und einen Kurs für Nail-Design. Dieser Kurs, der von einer Kirche veranstaltet wird, ist der Wendepunkt in ihrem Leben.

Es zeigt sich, dass sie grosses Talent für kreative Nagelverzierung hat. Sie freundet sich mit anderen Frauen an, besucht die kirchlichen Veranstaltungen und findet in der Seelsorge innere Heilung. Lisa fühlt sich zugehörig, wertgeschätzt und geliebt.

Heute, drei Jahre nach dem Kurs, ist sie selbstständig erwerbend, ihre kreativen Naildesigns sprechen sich herum. Zurzeit besucht sie eine Weiterbildung für «waxing», die sie selbstständig finanziert. Lisa wird dieses Jahr heiraten, und auch ihrem Sohn geht es gut. Und eine zusätzliche Freude für uns: Sie besucht regelmässig Menschen in Armut, pflegt den ärmsten Frauen kostenlos die Nägel und erzählt ihre Geschichte als Prävention.







Bilder: Lisa, die Nailstylistin

INTERNATIONAL

Projekt Resgate - Netzwerk in Osteuropa

Projekt «Coming Home»

Jedes Jahr wächst die Zahl der Frauen, die aus Osteuropa in den Westen kommen. Sowohl Projekt Resgate Schweiz wie Projekt Resgate Spanien haben dies festgestellt. In vielen osteuropäischen Ländern herrscht grosse Arbeitslosigkeit und Armut. Menschenhändler nutzen diese Situation aus.

Seit 2015 sind Projekt Resgate und die ATWG – EBF (Anti-Trafficking Working Group – European Baptist Federation) dabei, ein Netzwerk sowie nachhaltige Reintegrationsmassnahmen vorzubereiten.

Die Herausforderungen in diesen Ländern sind anders als in den lateinamerikanischen Ländern. Neben der geografischen Nähe ist eine weitere Schwierigkeit, dass viele Frauen Teil einer Roma-Gemeinschaft sind. Oft werden sie Opfer von Menschenhandel durch Mitglieder der Gemeinschaft oder sogar der eigenen Familie. Das heisst, sie können nicht in ihre Heimat zurück. Viele Opfer können nicht lesen und schreiben, d.h. der Aufbau eines eigenen Minibusiness ist schwierig.

Projekt Resgate hat ein Netzwerk aufgebaut von osteuropäischen Organisationen, die sich darauf spezialisiert haben, Roma mit speziellen Bildungs- und Ausbildungsberufen zu versorgen. Durch ihre Erfahrung können die Opfer in einer Umgebung ankommen, die ihnen einen Neuanfang ermöglicht.

Unser Ziel für 2020 ist es finanzielle Mittel zu erhalten für die Rückführung sowie den Beitrag an die lokale Organisation zur Aufnahme und Reintegration der betreffenden Person. Für die damit verbundenen Aufgaben in der Schweiz brauchen wir eine zusätzliche Sozialarbeiterin im Büro in Zürich. Diese stellt die Kontakte mit der entsprechenden Organisation im jeweiligen Land her, begleitet die Person und führt das Controlling des Reintegrationsprozesses durch. Denn nur so kann Projekt Resgate weiterhin die überragende Erfolgsquote bei der Reintegration beibehalten und den Spendenfranken optimal einsetzen.

Projekt Resgate Türkei

Projekt «Breaking Chains»

Der Schwerpunkt der Arbeit von Projekt Resgate Türkei liegt auf der Unterstützung von ausländischen Frauen und vereinzelt auch Männern, die aus dem Gefängnis entlassen werden. Diese Personen sind ein leichtes Ziel für Menschenhändler, da sie ohne finanzielle Mittel in einem fremden Land ohne Unterstützung in die Freiheit entlassen werden.

Projekt Resgate unterstützt die Frauen und Männer, die mehrheitlich aus Lateinamerika stammen, während der Haftzeit, in der Zeit des offenen Vollzugs und nach der Freilassung. Projekt Resgate erarbeitet zusammen mit ihnen bereits während der Haftzeit einen Plan für die Reintegration in ihrem Heimatland. Im Jahr 2019 kehrten zehn Menschen nach Hause zurück.

THE RESIDENCE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 IN COLUM

Wo wir arbeiten

Unsere Arbeit beinhaltet die Hilfe für Menschen, die in Europa und in der Türkei ausgebeutet werden. Wir helfen ihnen bei der Rückkehr in ihr Heimatland. Seit 2015 haben wir das Netzwerk auf Osteuropa ausgeweitet und haben erste Heimreisen unterstützt.

Ausbeutungsländer

Verein Projekt Resgate arbeitet vor Ort in der Schweiz (Hauptbüro), in Spanien und in der Türkei. Sowie in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen in Portugal, Frankreich, Italien, Deutschland, Österreich, dem Vereinigten Königreich, Belgien, Holland, Finnland, Schweden, Dänemark und Griechenland.

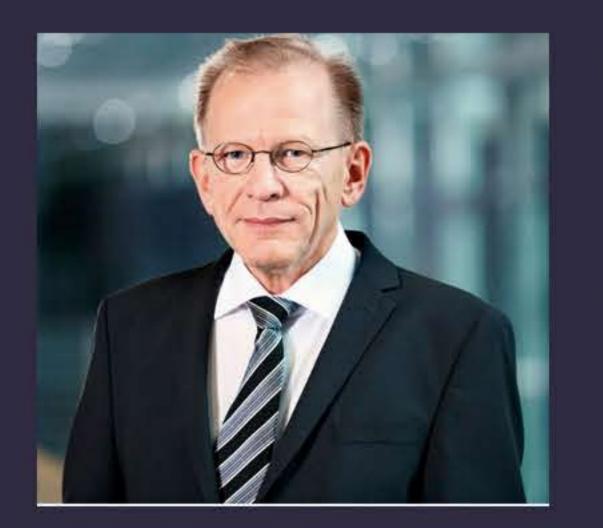
Rückkehrländer

Rückkehrländer sind in Süd- und Zentralamerika: Brasilien, Argentinien, Bolivien, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Kolumbien, Peru, Uruguay, Venezuela sowie neu in Osteuropa: Moldawien, Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Ukraine.

VORSTAND



Präsident Projekt Resgate
Jürg Geilinger, geboren in der
Schweiz. Während seines Studiums
zum Ingenieur Agronom verbrachte
er ein Jahr in Argentinien. Nach
einer weiteren Ausbildung zum reformierten Diakon arbeitete er in
Zürich unter randständigen Menschen im Kreis 4.



Peter Bähni, geboren in der Schweiz, absolvierte eine klassische Lehre als Elektromonteur und bildete sich darauf im kaufmännischen Bereich sowie an der Kaderschule KLZ in Zürich weiter.



Claudia Hedinger, geboren in der Schweiz. Die Bündnerin absolvierte den Bachelor of Law an der Universität Zürich und das Diplom als TV-Journalistin am maz in Luzern. Sie arbeitete als Betreuerin beim Sozialwerk Pfarrer Sieber in Zürich und in der Kommunikation.

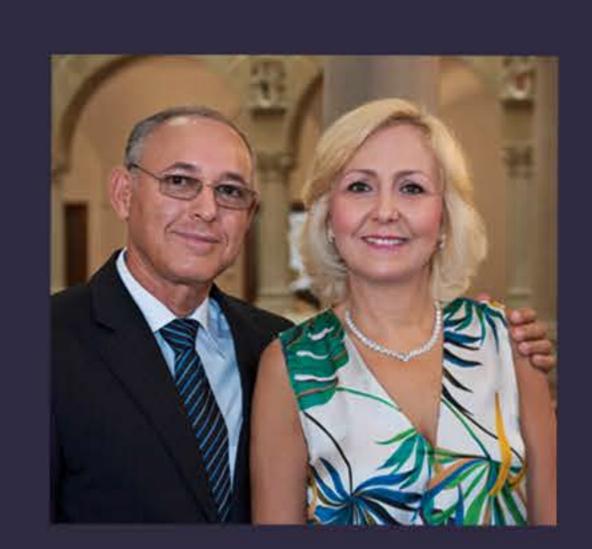


Jackie Schmid-Earle, geboren in Südafrika, hat ein Diplom als Pflegefachfrau und verfügt über Arbeitserfahrung in verschiedenen Bereichen und Ländern. Aktuell arbeitet sie mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.

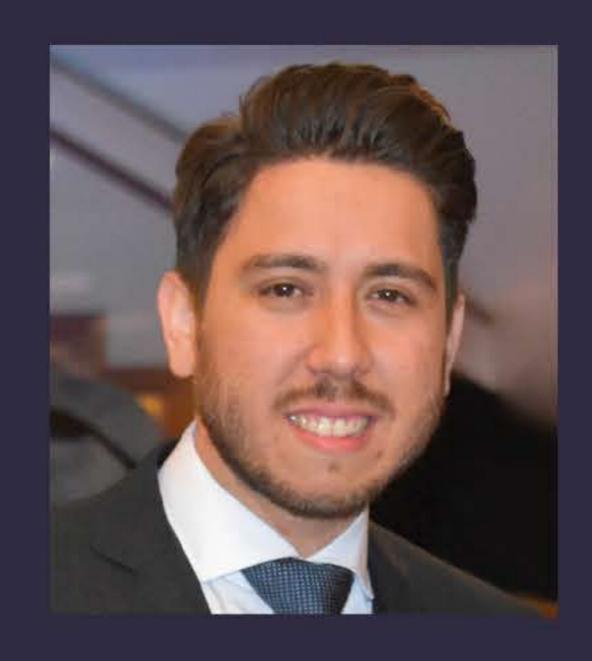


Jürg Streckeisen, geboren in der Schweiz, hat Ausbildungen als Konferenzdolmetscher und Volkswirtschaftler. Er ist Inhaber eines Treuhandbüros in Zürich und unternehmerisch tätig in Osteuropa.





Vicente und Kátia Medeiros, sind Brasilianer und Gründer von Projekt Resgate. Vicente ist Elektrotechniker, Pastor und ausgebildeter Sozialarbeiter. Heute ist er Präsident von Projekt Resgate Brasilien und Geschäftsführer von Projekt Resgate Schweiz.



Jimmy Zuntini Medeiros, geboren in den USA. Er hat einen Bachelor in Betriebswirtschaft und ist Mitarbeiter von Projekt Resgate seit der Gründung. Er ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und die Buchhaltung.

Jürg Streckeisen Quästor

FINANZBERICHT

Projekt Resgate konnte seine Tätigkeit im Geschäftsjahr deutlich ausbauen. So sind die Aufwendungen für Reintegrationen um fast CHF 90 000 Franken gestiegen. Diese Auslagen werden uns von Internationalen Organisationen wie Caritas Belgien, ISS und ERRIN zurückerstattet und sind damit erfolgsneutral.

In allen Spenderkategorien durften wir höhere Zuflüsse verzeichnen. Einzig bei den Gaben von Privaten sank das Total, weil eine Grossspende im Gegensatz zum Vorjahr ausblieb. Folglich musste Projekt Resgate das Jahr mit einem Fehlbetrag von CHF 23 910 Franken abschliessen.

Für das Jahr 2020 rechnen wir mit erhöhten Mittelzuflüssen von Stiftungen. Wie an anderer Stelle erwähnt arbeiten wir mit einem professionellen Fundraiser zusammen und erhoffen uns dadurch neue institutionelle Partner.

Wir freuen uns und sind dankbar, wenn Sie unser Anliegen für versklavte Menschen ideell, geistlich und finanziell unterstützen. Sie ermutigen dadurch nicht nur uns, sondern insbesondere die direkt Betroffenen, denen Sie einen Start in ein neues Leben ermöglichen.

Herzlichen Dank allen unseren grossen und kleinen Spendern! Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Jürg Streckeisen



BETRIEBSRECHNUNG 2019

ALLE BETRÄGE IN CHF

Verein Projekt Resgate Ertrag Spenden von Privatpersonen Beiträge Kirchen Beiträge Stiftungen, Institutionen und Firmen Zweckgebundene Beiträge von Partnerschaften **Total Ertrag** Betriebsaufwand

Projekt- und Dienstleistungsaufwand Beratung, Rückführungskosten & Integration Administrativer Aufwand Fundraising Aufwand Büromiete, Büroaufwand **Total Betriebsaufwand**

Projekt Resgate Osteuropa

Projekt Resgate Spanien Projekt Resgate Türkei

Total Projekt Resgate Osteuropa

Total Projektaufwand

Fehlbetrag / Überschuss

2019	2018
30,220.00	76,610.00
146,892.64	122,806.75
90,160.64	82,153.85
146,590.43	71,635.99
413,863.71	353,206.59
148,175.40	141,648.28
192,904.39	105,174.79
68,957.25	61,382.75
11,861.40	
12,570.05	12,160.96
434,468.49	320,366.78
165.18	1,912.11
3,140.00	5,405.00
3,305.18	7,317.11
437,773.67	327,683.89
-23,909.96	25,522.70

Bilanz per 31. Dezember 2019

Aktiven	
Flüssige Mittel	41,727.66
Total Aktiven	41,727.66

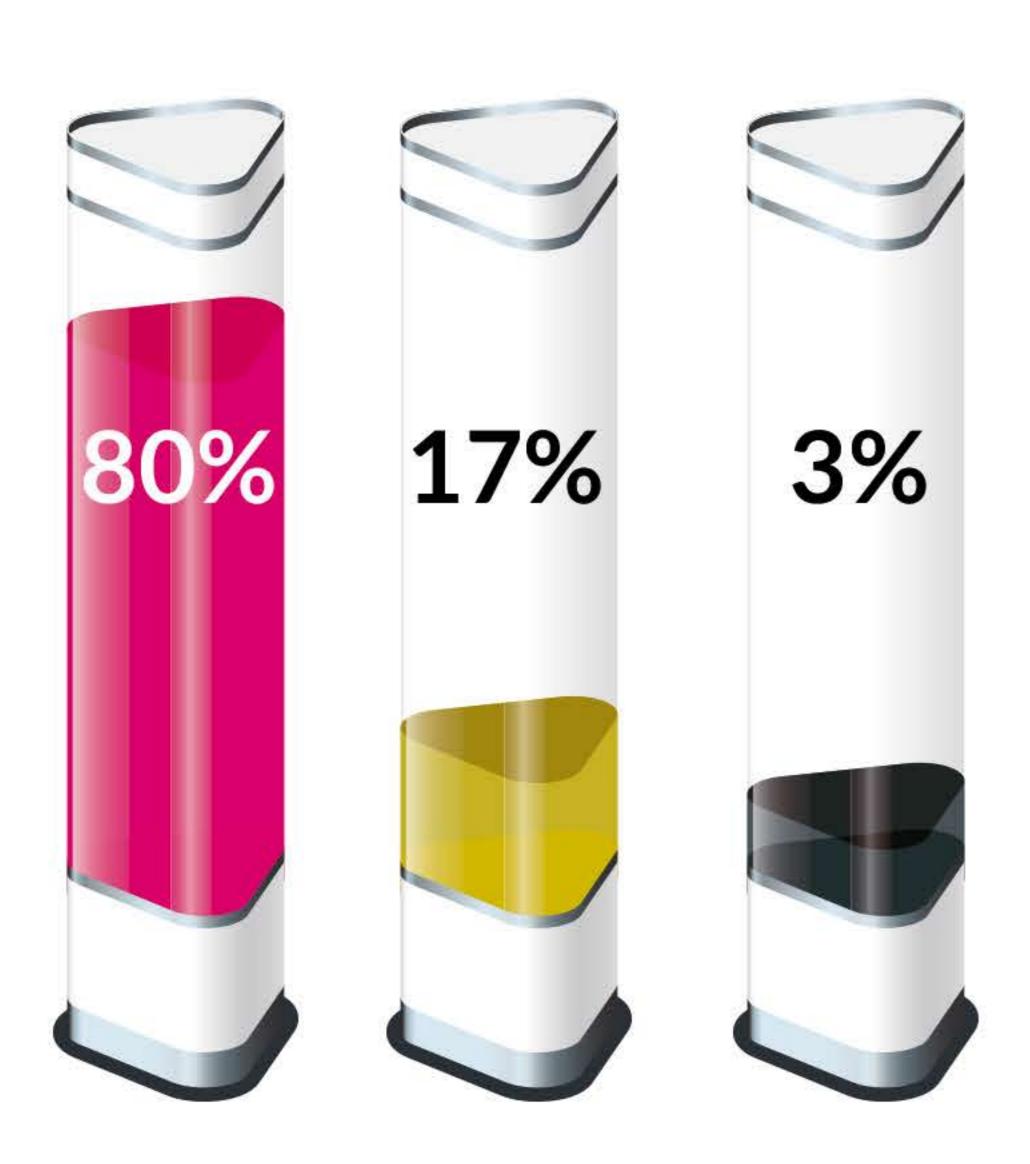
Passiven	
Diverse Kreditoren	31,529.05
Übertrag Vorjahre	34,108.57
Fehlbetrag	- 23,909.96
Total Passiven	41,727.66



Die jährlichen Ausgaben für die Wiedereingliederung sind nicht proportional zur Anzahl der Fälle des laufenden Jahres, da die Kosten für medizinische oder psychologische Hilfe stark variieren.

Wir möchten uns bei allen Spendern, Kirchen und Stiftungen, die uns 2019 unterstützt haben, herzlich bedanken!

Verwendung der Erträge



Beiträge von Partnerschaften

Herzlichen Dank

Caritas International Belgien Service Social International ERRIN

Solwodi Deutschland

Beiträge von Stiftungen

Stiftung Dorothea und Paul Schwob **Eduard Geilinger Stiftung**

Spenden von Unternehmen

Gloor Instrument AG Schaeppi Grundstuecke Spitalschwestern-Gemeinschaft Luzern Saber é Direito

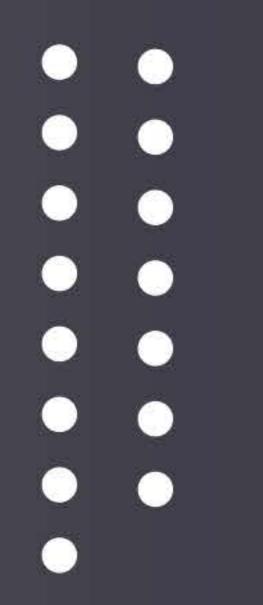
Spenden und Beiträge von Kirchen

Bund Schweizer Baptistengemeinden Brasilianische Baptisten Gemeinde Baptistengemeinde Zürich Baptistengemeinde Thalwil International Protestant Church Evang.-ref. Kirchgemeinde Winterthur Evang.-ref. Kirchgemeinde Reinach Evang.-ref. Kirchgemeinde Stauffacher Evang.-ref. Kirchgemeinde Solothurn Pfingstgemeinde SPM Wädenswil Roem.-Kath. Kirchgemeinde Pfäffikon

Ihre Spende hilft Opfern eine helfende Hand zu reichen.

Projekt- und Dienstleistungsaufwand Administrativer Aufwand

Fundraising Aufwand







•••••••••

JAHRESBERICHT 2019



Viele Dank für Ihr Interesse. Bitte kontaktieren Sie uns, falls Sie weitere Informationen wünschen. Gerne stellen wir Ihnen Projekt Resgate persönlich vor.

Kontaktadressen:

Verein Projekt Resgate
Wilfriedstrasse 4
8032 Zürich
+41 44 251 68 50 / +41 79 381 73 41
www.projektresgate.ch
info@projektresgate.ch

PC 85-408060-6 IBAN: CH69 0900 0000 8540 8060 6



@projektresgate



@projektresgate_ch